



05.06.2017

aktualisiert: 09.06.2017

SCHWEINFURT

Wie viel Michael Göring steckt in seinem aktuellen Roman?

Hat er „Spiegelberg“ möglicherweise zur eigenen Vergangenheitsbewältigung einer Dame namens Maria gewidmet? Die Antwort blieb der Autor einer ZuhörerIn seiner Lesung in Schweinfurt schuldig.



Michael Göring unternahm bei seiner Lesung in der Disharmonie eine Reise in die 60er-Jahre. Foto: Elke Tober-Vogt

Ob er seinen aktuellen Roman „Spiegelberg“ möglicherweise zur eigenen Vergangenheitsbewältigung einer Dame namens Maria gewidmet habe, wollte ein Besucher der Lesung von Michael Göring in der Disharmonie wissen. Der Autor verneinte das nicht, obwohl er nach außen hin den Leser als Ziel seiner Botschaft in den Mittelpunkt rückte: Dieser solle eine Reise in die eigene Jugend unternehmen, sich mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen, sich Verdrängtem stellen, um letztlich zu einer Klärung zu gelangen.

„Ich spiele ja auch mit in diesem Buch“, entfuhr es jedenfalls einer ZuhörerIn, die eigene Erlebnisse, Erfahrungen, Parallelen ihres Lebens gespiegelt fand. Michael Göring, Jahrgang 1956, wählt als Ausgangspunkt seines Romans eine Beerdigung. Beim Leichenschmaus in einer regionaltypischen Kneipe trifft man sich in der Heimatsiedlung Spiegelberg, Erinnerungen an alte Zeiten kommen hoch, ein Foto saugt die Betrachter zurück in ihre Jugend. Protagonist Martin verliert sich in seiner Vergangenheit.

des Dritten Reichs geprägt sind. In einer Rückblende ins Jahr 1968 zum Beispiel muss die Familie der achtjährigen Nina mit dem schwierigen Verhalten des Vaters zurecht kommen, der mit der Bewältigung seiner Kriegserfahrungen beschäftigt ist. Dem Knaben Martin macht eine Erinnerung an den Freund Paul zu schaffen: Als beide bei reißendem Hochwasser auf selbst gebastelten Flößen in Gefahr geraten, kann er sich selbst retten, der Freund jedoch ertrinkt.

Die Welt der 60er Jahre: Das sind auch die ersten Gastarbeiter, selbstverständlich als notorische Diebe eingestuft, schwarz behaarte „Spaghettifresser“ aus Italien, die zur größten Verwunderung mehr Bratkartoffeln und Zwiebeln zugetan sind und anstelle von Palmöl Unmengen an Olivenöl verwenden! Im deutschen Rabattmarkenland genießen diese faulen Typen Krankenkassenleistungen und Kindergeld, so der Vater, und argumentiert: „Halt den Mund, wenn die Eltern sprechen!“

Das Leben in der Siedlung, im kleinen Kosmos Spiegelberg zu Zeiten der „Bonner Republik“, so Göring, soll auch Entwicklungen in der Bundesrepublik den Spiegel vorhalten. Dieser hohe Anspruch wird zumindest im Rahmen dieser auszugsweisen Lesung nicht erfüllt, bleiben Szenen und Handlungen der Akteure doch weitgehend persönlich, unreflektiert und werden nicht abstrahiert. Parallelen zur heutigen Gesellschaft, zum Beispiel im Bereich des Flüchtlingszuzugs, veranlassen jedoch durchaus zum Nachdenken. Und die meisten, die in den 60er- und 70er-Jahren groß geworden sind, werden sich, ihre Kindheit und Jugend in diesem Buch ein Stück weit wiederfinden.

Elke Tober-Vogt

Michael Göring: Spiegelberg

ISBN: 9783955101046

ORTE

Schweinfurt

AUTOR

Elke Tober-Vogt

THEMEN

Dame

Elke Tober-Vogt

Kriegserfahrung

Vergangenheitsbewältigung

